



Bund für Geistesfreiheit – bfg Bayern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg
E-Mail: bufigei@bfg-bayern.de
Internet: <http://www.bfg-bayern.de>
Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
Kto-Nr. 1 051 247 / BLZ: 760 501 01

„Freigeistige Betrachtungen“

eine Sendung des

Bundes für Geistesfreiheit (bfg) Bayern

K.d.ö.R.

im Bayerischen Rundfunk, Programm Bayern II, UKW
am Sonntag, den 6. September 2009 um 7.05 Uhr

Texte: Monika Hendlmeier

SprecherInnen: Waltraud Bierwirth, Karl Bierl

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

wir begrüßen Sie zu dieser Sendung des *Bundes für Geistesfreiheit Bayern*, kurz bfg. Wenn Sie mehr über den bfg, seine Grundsätze und Aktivitäten wissen wollen, wenden Sie sich bitte an die Anschrift, die wir Ihnen am Ende dieser Sendung mitteilen.

Religion in sozialen Netzwerken

Die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck ist eines der bedeutendsten Medienunternehmen in Deutschland. Zur Holding gehören u.a. die Zeitschriften Tagesspiegel, Handelsblatt und die ZEIT. Aber auch an den renommierten Verlagen S.Fischer, Rowohlt und Kiepenheuer & Witsch ist die Holtzbrinck-Gruppe beteiligt.

Im Januar 2007 wurde bekannt, dass das Unternehmen die sogenannten VZ-Netzwerke zu einem geschätzten Preis von 100 Mio. Euro gekauft hat. Diese Internetportale verstehen sich als soziales Netzwerk und sind v.a. bei Schülern und Studierenden sehr beliebt. Man geht von 14 Millionen Nutzern in Deutschland aus.

In den VZ-Netzwerken gibt es jetzt kostenlose christliche „Edelprofile“. Diese stehen laut Pressemitteilung allen Religionsgemeinschaften zu, die in Deutschland staatlich anerkannt sind. Die Evangelische Kirche in Deutschland nutzt dieses Angebot bereits.

René Hartmann vom Internationalen Bund der Konfessionslosen und Atheisten hat für den Humanistischen Pressedienst einen Kommentar dazu verfasst, den wir hier auszugsweise wiedergeben:

„Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften erhalten auf Wunsch kostenlose Edelprofile in den VZs. Dies wirft einige Fragen auf. Zunächst die, was mit „staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften“ eigentlich gemeint ist. Denn da in Deutschland Religionsfreiheit herrscht, benötigen Religionsgemeinschaften keine staatliche Zulassung. Möglicherweise sind diejenigen Religionsgemeinschaften gemeint, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts organisiert sind. Dies wären dann vor allem die evangelische und die katholische Kirche.

Das liefe darauf hinaus, den großen Kirchen, die bereits über breite Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit verfügen, einen weiteren privilegierten Kanal einzuräumen. Andere Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften würden in die Röhre schauen.

Außen vor bleiben sollen offenbar auch atheistische Organisationen, weil sie keine anerkannten Religionsgemeinschaften sind. Aber auch hier liegen die Dinge nicht so einfach. Der Bund für Geistesfreiheit Bayern etwa hat ein deutlich religionskritisches Programm, ist aber als Weltanschauungsgemeinschaft und Körperschaft des öffentlichen Rechts den Kirchen gleichgestellt. Er könnte also mit einigem Recht ebenfalls ein Edelprofil beanspruchen.

Warum müssen die Kirchen, die überreich mit Privilegien versorgt sind, zusätzlich noch von einem Privatunternehmen ein kostenloses Edelprofil erhalten?

Wenn die VZs religiöse Profile zulassen, wären sie daher gut beraten, auch religionskritische Stimmen zu berücksichtigen, statt nur einigen ohnehin bereits über Gebühr privilegierten Religionsgemeinschaften einen bevorzugten Platz einzuräumen.“

Europäische Wertestudie 2009

Seit 1981 gibt es die Europäische Wertestudie. An der Studie 2009 nahmen 46 Länder teil. Die Ergebnisse aus Deutschland wurden kürzlich veröffentlicht. Für uns interessant ist natürlich das Thema Religion. Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.

Im Osten Deutschlands bezeichnen sich mehr als drei Viertel der Bevölkerung als nicht religiös. Im Westen dagegen sehen sich 7 Prozent als Atheisten und 36,5 Prozent erklären, dass für sie die Kirche nicht wichtig sei. Nur jeder Fünfte besucht mindestens einmal im Monat den Gottesdienst, im Osten ist es nicht einmal jeder Zehnte.

Wer jetzt glaubt, dass die wachsende Gottlosigkeit zu einem Verfall von Sitte und Moral führt, sieht sich durch die Studie nicht bestätigt. Die Wertebefragung ergab, dass Ostdeutsche entschiedener als Westdeutsche gegen Drogenmissbrauch, Korruption, Steuerhinterziehung, Erschleichung öffentlicher Leistungen, Schwarzfahren, Lügen, Seitensprünge oder Prostitution sind. Nur die Fragen nach Abtreibung, Scheidung, Selbstmord und Todesstrafe werden von den Westdeutschen strenger gesehen. Das könnte wohl an der stärkeren Verankerung des Christentums im Westen liegen.

Resumée säkulare Buskampagne

Am 18. Juni 2009 endete die Deutschlandrundfahrt der säkularen Buskampagne. Auf der Website: www.buskampagne.de ziehen die Organisatoren folgendes Resumée:

„Die „Atheist Bus Campaign“ war international eine der meistbeachteten und umstrittensten Werbekampagnen 2009. In Deutschland haben wir mehr als 20 Millionen Menschen mit unserer Botschaft erreicht, dass Nichtreligiöse eine stärkere Präsenz in öffentlichen Debatten einfordern. Dass sie positive Werte haben und im Zentrum der Gesellschaft stehen. Kirchen und andere Institutionen konnten wahrnehmen, dass sie mit Nichtreligiösen in Zukunft stärker rechnen müssen – als kompetentem Gegenüber auf gleicher Augenhöhe.

Neben harscher Kritik haben wir haufenweise lebhaft Zustimmung erfahren. Für einige Monate sind wir zu Aktivisten in Sachen „Unglauben“ geworden – für ein Thema, das vor Jahren kaum eine Erwähnung wert gewesen wäre. Ein neuer religiöser Fundamentalismus hat sich etabliert und den „neuen Atheismus“ als entschiedene Gegenwehr auf den Plan gerufen. Evangelikale, Kreationisten und Islamisten beherrschen die öffentliche Wahrnehmung mit ihren Themensetzungen nicht länger allein – und das ist gut so.

Daneben beziehen aber auch traditionelle Christen wieder Positionen, die wir für längst überwunden gehalten hatten. Als Nichtgläubige empfinden wir das als rückschrittlich, anmaßend und gefährlich. Es sollte klar sein: Für zwischenmenschliche Werte ist kein Gottesglaube notwendig, Solidarität und Nächstenliebe haben ihren Ursprung im natürlichen Verhalten des Menschen.“

Jugend im Gespräch: Säkulare Werte in Europa

Wir möchten Sie auf eine Veranstaltung des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften und der Europäischen Humanistischen Föderation aufmerksam machen. Vom 6. bis 8. November findet in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg in Scharbeutz eine europäische Jugendkonferenz statt. Sie hat den Titel: „Jugend im Gespräch: Säkulare Werte in Europa“.

Die Zielgruppe der Konferenz sind junge Menschen aus ganz Europa. Sie sollen ihre Sichtweisen zu säkularen Werten in den verschiedenen Nationen Europas zusammentragen und gemeinsame Wege zu deren Verwirklichung diskutieren.

Die Themenschwerpunkte werden in Workshops und moderierten Arbeitskreisen durch die jungen Teilnehmer bearbeitet. Folgende sind vorgesehen:

- Diskriminierungen junger Menschen aufgrund ihrer nichtreligiösen Weltanschauungen
- Integrative Werteerziehung in der Schule für Weltbürgerlichkeit und Menschenrechte
- Umsetzung von Werteorientierungen in der Jugend- und Kulturarbeit humanistischer Organisationen
- Verbreitung säkular-humanistischer Werte in der Öffentlichkeitsarbeit und im Journalismus
- Wie erreichen wir weltanschauliche Selbstbestimmung und politische Mündigkeit für die jungen Europäerinnen und Europäer?
- Forderungen einer säkularen Ethik für junge Europäerinnen und Europäer

Am Freitag- und Samstagabend gibt es ein fröhliches Miteinander mit Discomusik, viel Spaß und Gemütlichkeit.

Anmeldungen bitte an: Jugend- und Bildungsstätte Klingberg, Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz. Die Emailadresse lautet: info@bildung-klingberg.de.

Neue Printmedien der Giordano Bruno Stiftung erschienen

Seit fünf Jahren gibt es die Giordano Bruno Stiftung, kurz gbs. Aus diesem Anlass hat die gbs eine neue Imagebroschüre herausgebracht mit dem Titel: „Aufklärung im 21. Jahrhundert“. In dieser wird eine aktuelle Standortbestimmung der Stiftung vorgenommen.

Das Heft hat 48 Seiten und stellt die Zielsetzung der Stiftung dar. Besonders interessant sind die "10 Fragen und Antworten" auf den letzten Seiten der Broschüre: Dabei handelt es sich um eine Sammlung von Antworten auf die Fragen, die am häufigsten an den Stiftungsvorstand gestellt wurden.

Außerdem ist der „gbs-Tätigkeitsbericht 2008“ erschienen. Er beinhaltet eine kurze und anschaulich illustrierte Zusammenfassung der wichtigsten Stiftungsaktivitäten des vergangenen Jahres.

Beide Broschüren können als Onlineversionen von der Website der Stiftung geladen werden. Hier die Adresse: www.giordano-bruno-stiftung.de.

Preisgelder für den Nachweis paranormalen Fähigkeiten

Die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften – kurz GWUP – ist die älteste und größte Skeptikerorganisation im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr veranstaltet sie sogenannte Psi-Tests. Unter kontrollierten wissenschaftlichen Versuchsbedingungen können Freiwillige ihre paranormalen Fähigkeiten oder Technologien unter Beweis stellen. Gelingt das, winken 10 000 Euro Preisgeld.

Der letzte Psi-Test fand Ende Juli an der Universität Würzburg mit drei Kandidaten statt. Das Ergebnis dieses Tests deckt sich mit denen der vorangegangenen Jahre. Kein einziger Bewerber konnte überzeugen. Die Treffer bewegten sich im Zufallsbereich.

Die genauen Ergebnisse des Tests können in der Ausgabe 3 2009 der Zeitschrift „Skeptiker“ nachgelesen werden.

Für alle Menschen, die an eigene paranormale Fähigkeiten glauben, denen aber 10 000 Euro Preisgeld zu wenig sind, gibt es eine gute Nachricht: Die Eine-Million-Dollar-Herausforderung von James Randi wird fortgesetzt. Seit 1964 konnte keiner der zahlreichen Bewerber den Nachweis paranormalen Fähigkeiten erbringen. In den letzten Jahren meldeten sich kaum noch interessante Bewerber. Deshalb, und auch wegen des großen Aufwandes der Tests sollte die Eine-Million-Dollar-Herausforderung eingestellt werden. Doch man hat sich jetzt entschieden, sie im Frühjahr 2010 doch fortzusetzen.

Neues Buch von Michael Schmidt-Salomon

Am 11. September erscheint das neue Buch von Michael Schmidt-Salomon im Pendo-Verlag. „Jenseits von Gut und Böse – Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind“ lautet der Titel. Der Autor bezeichnet es als sein wichtigstes Buch. Schmidt-Salomon erläutert darin, warum wir ohne Moral die besseren Menschen wären. Und er fragt, ob die Kategorien gut, böse, moralisch, unmoralisch nicht den Blick auf ein wahrhaft ethisch verantwortliches Handeln verstellen.

In unserer nächsten Sendung am 18. Oktober werden wir Ihnen dieses Buch ausführlich vorstellen.

Wer nicht so lange warten will, hat die Gelegenheit, Buch und Autor bei einer Lesung kennen zu lernen. Am Dienstag, den 15. September um 19:30 Uhr ist Schmidt-Salomon in der Kulturbühne „Hinterhalt“ in Geretsried bei München zu Gast. Und am Mittwoch, den 16. September kann man den Autor in München um 19:30 Uhr in der Seidel-Villa am Nicolaiplatz erleben. Nach der Buchpräsentation darf mit dem Autor diskutiert werden.

Demonstration „Freiheit statt Angst 2009“

Am Samstag, den 12. September 2009 findet die Demonstration "Freiheit statt Angst 2009" in Berlin statt. Treffpunkt ist um 15.00 Uhr am Potsdamer Platz. Der Protestmarsch durch die Stadt wird mit einer großen Abschlusskundgebung am Roten Rathaus enden.

Die Veranstalter erklären dazu:

„Der Respekt vor unserer Privatsphäre ist ein wichtiger Teil unserer menschlichen Würde, beruflich wie privat. Eine freie und offene Gesellschaft kann ohne bedingungslos private Räume und Kommunikation nicht existieren. Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich an der Demonstration am 12. September 2009 in Berlin zu beteiligen. Wir wollen unsere Sorge um den Zustand des Datenschutzes lautstark zum Ausdruck bringen und ein deutliches Zeichen dafür setzen, dass viele Menschen für ihre Freiheitsrechte wieder auf die Straße gehen!“

Auf der Webseite www.freiheitstattangst.de finden sich weitere Informationen zur Demonstration sowie Möglichkeiten, bei deren Vorbereitung mitzuhelfen.

Unsere nächste Sendung können Sie am 18. Oktober – wieder um die gleiche Uhrzeit – hier hören. Die Texte dieser Sendung erhalten Sie gegen Erstattung des Portos bei:

bfg Bayern, Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg

Sie können das Manuskript auch per Email beziehen. Im Internet sind wir erreichbar unter der Adresse: www.bfg-bayern.de. Dort finden Sie auch die Veranstaltungen der einzelnen Ortsgemeinschaften. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!